

## Startschuss für den Neubau des Wasserwerkes Langenberg

Symbolischer Spatenstich auf dem Gelände am Goldbornweg



Vertreter vom Verband, dem Landkreis, der Gemeinde Kirchlinteln und vom Planungsbüro packten beim offiziellen Spatenstich für das neue moderne Wasserwerk (kl. Abb.) kräftig mit an.



Foto und Abb.: TV

„Der Neubau ist eine wichtige Investition in die Zukunft“, betonte Harald Hesse, Verbandsvorsteher des Trinkwasserverbandes (TV) Verden, beim symbolischen Spatenstich für das neue Wasserwerk Langenberg. Am Mittwoch, dem 26. März 2025, haben die Arbeiten am Goldbornweg 24 in Kirchlinteln-Kükenmoor offiziell begonnen.

Das 1976 in Betrieb genommene bisherige Wasserwerk ist mittlerweile

stark in die Jahre gekommen. „Wir sehen langsam die ersten Anzeichen von Korrosion. Zudem gab es technologisch bedingte Schwierigkeiten in der Aufbereitung“, informierte Stefan Hamann, Geschäftsführer des TV. Eine umfangreiche Sanierung wäre nicht wirtschaftlich gewesen, daher sei die Entscheidung für einen zweckmäßigen, optisch ansprechenden Neubau gefallen, der modernsten Standards entspricht und vollautomatisiert lau-

fen wird. „Die Nutzungsdauer des alten Werkes geht nun also langsam zu Ende.“

Gebaut wird auf einer Wiese direkt neben dem Altbau. Das neue Werk besteht aus einer Filterhalle und zwei je 2.000 m<sup>3</sup> fassenden Reinwasserbehältern. Es wird künftig die Gemeinden Kirchlinteln, Dörverden, Blender und Morsum sowie Teile der Stadt Verden im Landkreis Verden sowie die Gemeinden Eystrup, Gandesbergen, Hä-

melhausen und Hassel im Landkreis Nienburg mit frischem Trinkwasser versorgen. Nach Fertigstellung können im neuen Wasserwerk pro Stunde 450 m<sup>3</sup> Wasser aufbereitet, das heißt die natürlichen Inhaltsstoffe Eisen und Mangan herausgefiltert werden. Die nachgelagerte Entsäuerung findet in Flachbettbelüftern statt. Die Gesamtjahresförderung beträgt maximal 3,1 Millionen m<sup>3</sup>.

Lesen Sie weiter auf S. 4/5

### Ein Bauwerk für Generationen



Foto: privat

Ein Wasserwerksbau ist kein alltägliches Projekt. Es zu planen, ist eine Sache. Das Wasserwerk tatsächlich entstehen zu sehen, eine ganz andere. Jahrelange Planung geht dem Bau voraus – von komplexen Berechnungen über detaillierte Zeichnungen bis zur Abstimmung unzähliger technischer Komponenten. Mit dem Baubeginn wird aus Theorie Realität.

Ein Wasserwerk ist weit mehr als ein Bauprojekt. Es sichert die Trinkwasserversorgung für Tausende Menschen – täglich, zuverlässig und langfristig.

Bereits in der Planungsphase galt es aktuelle Anforderungen zu erfüllen sowie zukünftige Herausforderungen wie Energieeffizienz und Nutzung von erneuerbaren Energien zu berücksichtigen.

Ebenso soll während des Neubaus das bisherige Wasserwerk in Betrieb bleiben. Provisorien sind daher zu berücksichtigen bis dann der Neubau allein für die Trinkwasserversorgung zuständig ist. All das macht den Bau nicht nur technisch anspruchsvoll, sondern auch spannend zu begleiten.

Jetzt rollen die Bagger, Bodenplatten werden gegossen, Rohrleitungen verlegt. Was bisher auf Plänen existierte, wird Formen annehmen. Mit jedem Baufortschritt wächst ein Werk, das nicht nur moderne Technik vereint, sondern auch eine Investition in die Zukunft darstellt – für sauberes Wasser, für Sicherheit, für kommende Generationen.

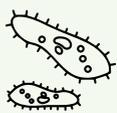
Simone Conrad  
Projektingenieurin,  
Ingenieurbüro LOPP

### FLORA UND FAUNA

## Jahreswesen

### Einzeller des Jahres: Das Wimperntierchen

Alles Leben auf diesem Planeten hat begonnen mit Einzellern. Und so sollen die kleinsten Lebewesen unter uns auch Beachtung finden und ihren Favoriten des Jahres vorstellen. Gewonnen hat das gepanzerte Wimperntierchen namens Coleps.



### Moos des Jahres: Das Filzige Haarkelchmoos

Viele Arten von Moos sind abhängig von Gewässern und Feuchtgebieten, um überleben zu können. Das ist auch bei dem Filzigen Haarkelchmoos, das fast weltweit verbreitet ist, nicht anders.



Lesen Sie mehr auf Seite 3

## Wichtige Infos direkt aufs Handy

### WhatsApp-Kanal des Trinkwasserverbandes

Wichtige Infos, zum Beispiel zur Beeinträchtigung der Wasserversorgung oder zur Verbrauchsabrechnung, erhalten Kunden des Trinkwasserverbandes seit einiger Zeit auch auf dem WhatsApp-Kanal des Wasserversorgers.

Wer den Kanal abonnieren möchte, kann mit seinem Handy, auf dem sich WhatsApp befindet, den QR-Code scannen oder den Link (<https://tinyurl.com/299ywjzk>) öffnen. Dann müssen Interessierte nur noch auf den Button „Abonnieren“ klicken und schon verpassen sie keine wichtigen Nachrichten Ihres Trinkwasserversorgers mehr.

Weitere Informationsquellen sind neben der WASSERZEITUNG auch die Homepage, Facebook und Instagram. Hier informiert der TV über Aktuelles aus dem Verband.



# Förderung eines noch bewussteren Umgangs mit der Ressource Wasser

## Unterzeichnung des Kooperationsmodells WasserBremen

Um die Trinkwasserversorgung Bremens auch in Zukunft sicherzustellen, unterzeichneten Ende April Kathrin Moosdorf, Bremens Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, swb-Vorstand Gunnar Geise und Harald Hesse, Vorstandsvorsteher des Trinkwasserverbandes Verden, das neue Kooperationsmodell WasserBremen (KoM-WaB).



Drei Partner – ein Ziel: Senatorin Kathrin Moosdorf, swb-Vorstand Gunnar Geise und der Vorstandsvorsteher des TV Verden Harald Hesse (r.), wollen künftig noch enger in Bezug auf Wasser zusammenarbeiten. Foto: swb AG/Robert Stümpke

Neben dem bestehenden Liefervertrag wollen alle Beteiligten zukünftig noch enger zusammenarbeiten. „Für die zuverlässige Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser stehen wir zusammen. Weil sich eine solche Aufgabe nur gemeinschaftlich angehen und umsetzen lässt, werden die in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Maßnahmen Schritte dazu dienen, dieses Ziel zu erreichen“, betonen das Land Bremen, swb und der Trinkwasserverband Verden in einem gemeinsamen Statement. Im Vorfeld der Unterzeichnung hatten Bremen und Niedersachsen bereits im Oktober 2024 den sogenannten „Wasserpakt“ vereinbart, der Leitlinien für die künftige Zusammenarbeit bei der Trinkwasserversorgung enthält. Er sieht zum Beispiel vor, dass beide Länder bei der Versorgung mit Trinkwasser gleichbe-

handelt werden und der Bedarf jeweils abgedeckt wird. Die insgesamt acht gemeinsamen getroffenen Grundsätze stellen die Basis für die nun geschlossene Kooperationsvereinbarung dar. „Im Zentrum der Aktivitäten wird unter anderem die Förderung eines noch bewussteren Umgangs mit der Ressource Wasser als unserer wichtigsten Lebensgrundlage stehen“, sagt swb-Vorstand Gunnar Geise zu den gemeinschaft-

lichen Aufträgen, die sich aus der Kooperation ableiten. Kathrin Moosdorf ergänzt: „Wir setzen auf eine nachhaltige und zukunftsorientierte Trinkwasserversorgung für Bremen.“ Insgesamt sieht KoM-WaB fünf Handlungsfelder vor. Gemeinsam mit den drei Wasserlieferanten (Harzwasserverwerke, TV Verden und Oldenburgisch-Ostfriesischer Wasserverband) sollen Projekte und Machbarkeits-

studien entwickelt und durchgeführt werden. Im Fokus stehen dabei unter anderem die Deckung künftiger Mehrbedarfe, die Förderung eines sorgsamen Umgangs mit Trinkwasser, eine nachhaltige Wasserförderung durch Entwicklung von Maßnahmen zur Stärkung des lokalen Wasserhaushalts, die Vernetzung von Versorgungsräumen sowie das Abpuffern von Spitzenlasten. Die Umsetzung von Einzelmaßnahmen

wird in gemeinsamen Arbeitsgruppen gesteuert. Nach der Unterzeichnung sagte Harald Hesse, Vorstandsvorsteher des TV Verden: „Die Vereinbarung zur Kooperation mit Bremen ändert zwar nichts an bestehenden Lieferverpflichtungen unseres Trinkwasserverbandes. Gemeinsam soll aber nun an folgenden für uns wichtigen Punkten weitergearbeitet werden: • Suche nach gangbaren Wegen, um den Bedarf an Trinkwasser zu senken. • Keine Erhöhung der Liefermengen aus unseren Wasserwerken nach Bremen. Mittelfristig soll eine Verminderung erreicht werden. • Suche nach Alternativen für die Versorgung Bremens mit Trinkwasser. • Stärkung der Naturräume rund um unsere Wasserwerke im Landkreis Verden.“

**Zum Hintergrund:** Da das Land Bremen sich nicht aus eigenen Wasserquellen versorgen kann, bezieht es circa 80 Prozent seines Trinkwassers aus dem niedersächsischen Umland. Jährlich werden etwa 27 Mio. Kubikmeter Trinkwasser aus Niedersachsen von den Harzwasserverwerken, dem OOWV und dem Trinkwasserverband Verden in die Stadtgemeinde Bremen geliefert.

### ABRECHNUNG

#### Umstellung auf Vertragspartner

Sämtliche Belange, die den Wasserversorgungsvvertrag betreffen, werden zukünftig ausschließlich mit den Vertragspartnern, also den Grundstückseigentümern, abgewickelt.

„Dies entspricht den rechtlichen Bestimmungen des Verbandes“, betont Melanie Pawlikowski, Leiterin der Verbrauchsabrechnung des Trinkwasserverbandes Verden. Die Umstellung erfolgt sukzessive. Sie betrifft nur die Kunden, bei denen bisher noch mit Mietern oder Pächtern abgerechnet wurde, bzw. Wohnungseigentümergeinschaften (WEG), die bis dato mehrere Abrechnungen bekommen haben. Im Falle der WEG erhält künftig der Verwalter die Rechnung bzw. den Gebührenbescheid. „Falls es keinen Verwalter gibt, geht die Abrechnung an einen von uns zufällig ausgewählten Anteilseigner“, informiert Melanie Pawlikowski. Zudem weist sie darauf hin, dass zukünftig für das Lastschriftverfahren aus technischen und organisatorischen Gründen nur eine Kontonummer je Grundstück hinterlegt werden kann.

### TAG DES WASSERS

#### Schutz der Gletscher als Teil des Kreislaufes

Der Weltwassertag am 22. März stand 2025 unter dem Schwerpunkt Gletscher-Erhaltung. Davon gibt es in Niedersachsen bekanntlich keine, dennoch berührt uns dieses Thema.

70 Prozent der Süßwasservorkommen sind bislang in Schnee oder Eis gebunden. Gut zwei Milliarden Menschen weltweit brauchen die Gletscher, Schneeschmelze oder Gebirgswasser für ihre Trinkwasserversorgung. Andere sind für die Landwirtschaft, Industrie, nachhaltige Energie und gesunde Ökosysteme darauf angewiesen. Um so bedenklicher, dass 2023 der größte Masseverlust der Gletscher verzeichnet wurde. Der Klimawandel macht den Wasserkreislauf weniger vorhersehbar, führt zu Fluten, Dürren, Erdbeben

und dem Anstieg des Meeresspiegels (heute 20 Zentimeter höher als 1990!) – mit verheerenden Auswirkungen auf die Anrainer. Der Gletscherschutz ist darum eine wichtige Überlebensstrategie für alle Menschen.

Der Internationale Tag des Wassers legte deshalb den



» www.unwater.org



Foto: SPREE-PR/Galda

# Jahreswesen 2025

Jedes Jahr werden von Naturschutzorganisationen, Gesellschaften und Verbänden in unterschiedlichen Kategorien Arten von Tieren und Pflanzen sowie Lebensräume als Aushängeschilder für mehr Naturschutz gekürt. Neben dem prominenten Wildtier und Vogel des Jahres gibt es zahlreiche weitere Kategorien wie Bäume, Fische, Giftpflanzen, Einzeller, Pilze, Amphibien oder Zootiere. Hier eine kleine Auswahl der Vertreter der Jahreswesen 2025.

## Schau her – und schütze mich

### Vogel des Jahres

#### Der Hausrotschwanz

Bereits vor Sonnenaufgang ist dieser Frühaufsteher in Wohngebieten laut und deutlich zu hören. Besonders hübsch klingt das nicht immer. Was er an gesanglicher Schönheit vermissen lässt, macht der Vogel wett durch Ausdauer und Lautstärke. Schließlich hatte er ursprünglich in Gebirgen weite Reviere klanglich zu verteidigen. Inzwischen ist der in Mittel- und Nordeuropa sowie Asien verbreitete Singvogel aber nicht nur in Naturgebieten zu hören. Seine Nester baut der anspruchslose Hausrotschwanz auch gerne in Löchern an Häuserfassaden, Schuppen oder unter Dachvorsprüngen und begleitet lauthals das frühmorgendliche Erwachen seiner menschlichen Mitbewohner. Im Gegensatz zu vielen anderen Jahreswesen gilt der Hausrotschwanz aktuell nicht als gefährdet.

### Wildtier des Jahres

#### Der Alpenschneehase

Im Sommer braun, im Winter weiß. Der farbenwechselnde Hase ist äußerst selten geworden und gilt als vom Aussterben bedroht. Eine Gefahr für den Alpenschneehasen (lat. Lepus timidus varronis) ist in Deutschland vor allem der Klimawandel. Denn: Im Winter färbt sich der Hase weiß, was als perfekte Tarnung im Schnee fungieren soll. Doch ohne den Schnee, der selbst in den Alpen nicht jedes Jahr mehr sicher fällt, wird dem Verwandlungskünstler dieser Trick zum Verhängnis. Für Fressfeinde, wie Greifvögel, ist er dann wie auf dem Präsentierteller gut sichtbar. Auch Skigebiete machen dem Alpentier das Leben schwer.



### Amphibie des Jahres

#### Der Moorfrosch

Selbst unter exotischen Fröschen in den Tropen ist eine blaue Färbung selten anzufinden. Umso spektakulärer ist das himmelblaue Balzkleid des heimischen Moorfrosches, wenn er Frühlingsgefühle entwickelt. Den Rest des Jahres verbringen die Männchen dieser Spezies etwas bedeckt im gut getarnten Braunton. Obwohl dieser Frosch ein ungewöhnlich weites Verbreitungsgebiet hat, das von



Amphibie des Jahres

Wahre Liebe ist himmelblau. Das Balzkleid des Moorfrosches (lat. Rana arvalis) ist hierzulande ungewöhnlich. Foto: Grit Uftring/Höller

### WEITERE NATURWESEN 2025

- Insekt**  
Holzwespen-Schlupfwespe
- Einzeller**  
Wimperntierchen
- Moos**  
Filziges Haarkelchmoos

- Baum**  
Roteiche
- Alge**  
Grünalge
- Heilpflanze**  
Linde

Alle Wesen auf einen Blick:



Blume des Jahres

Das wunderschöne Sumpfblotheide gehört zu den Rosengewächsen.

### Blume des Jahres

#### Das Sumpfblotheide

Der Schutz für Moore und das Klima steht für die Loki Schmidt Stiftung bei der Wahl des Sumpfblotheides (lat. Comarum palustre) zur Blume des Jahres im Fokus. Bereits 95 Prozent aller Moorflächen in Deutschland gelten als zerstört. Die sonst so artenreichen Naturgebiete werden durch Abtorfung, Entwässerung und landwirtschaftliche Nutzung zurückgedrängt. Das wunderschöne Sumpfblotheide wächst mit Vorliebe im Randbereich von Hochmooren, aber auch an Ufern von stehenden oder sehr langsam fließenden Gewässern. Die zu den Rosengewächsen gehörende Blume lockt eine Vielzahl von Insekten an. In den meisten Bundesländern steht sie auf der roten Liste.

Vogel des Jahres

Der Hausrotschwanz (lat. Phoenicurus ochrurus) ist ein lautstarker frühmorgendlicher Begleiter nicht nur in der Natur, sondern auch in Wohngebieten. Foto: MABU/Frank Diebel

### Fisch des Jahres



Foto: DAFV

Zweimal in seinem Leben durchquert der Aal (lat. Anguilla anguilla) den Atlantik. Den Rest der Zeit kann es sich der Generalist fast überall in Europa gemütlich machen.

Bauern Jungaale in Massen auf ihren Feldern als Dünger untergraben, hat es der Aal inzwischen schwer. Zwar kann der Generalist es sich überall heimisch einrichten. Doch zur Paarung wandert der Aal Richtung Meer, durchquert den Atlantik und pflanzt sich in der Sargassosee nördlich der Karibik fort. Anschließend geht es für die neue

### Fisch des Jahres

#### Der Aal

Während früher der europäische Aal etwa die Hälfte des gesamten Fischbestandes europäischer Binnengewässer ausmachte, sodass

## Startschuss für den Neubau des Wasserwerkes Langenberg



Während der Spatenstich-Feierlichkeiten übergaben Vertreter der Firma Hydrobau Umwelttechnik GmbH Harald Hesse (2. v. l.) und Stefan Hamann (2. v. r.) eine Umweltlinde, die bereits einen Platz auf dem Gelände des Wasserwerkes gefunden hat. Foto: TV

### Fortsetzung von Seite 1

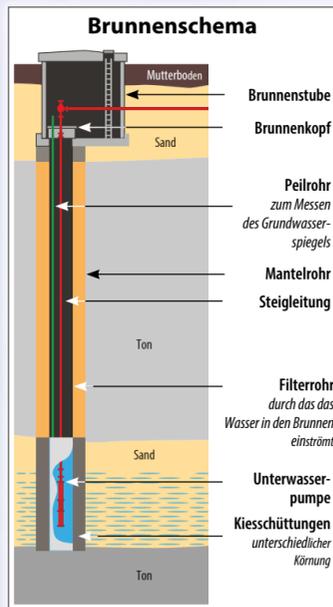
Einen Teil des Strombedarfes wird eine 94,50 kWp große Photovoltaikanlage abdecken, die auf dem Flachdach installiert wird. Im Falle eines Stromausfalles springt die Notstromversorgung ein. Die Schlammbehandlungsanlagen der Altanlage, also das Absetzbecken, Trocknungsbeet und der Schönungsteich, werden an den Neubau angeschlossen, somit weiter genutzt. Während der rund zweijährigen Bauzeit

solle es für die Kunden des Trinkwasserverbandes Verden, die ihr Trinkwasser aus dem Wasserwerk Langenberg beziehen, keine Beeinträchtigung bei der Versorgung geben. Denn das alte Wasserwerk wird erst außer Betrieb genommen, wenn das neue den mehrwöchigen Probetrieb ohne Probleme durchlaufen hat. Anschließend ist geplant, den Altbau zurückzubauen. Die Kosten der Baumaßnahme belaufen sich auf circa 25 Millionen Euro.

## Neuer Brunnen in Ueserdicken gebaut



# Versorgung der Region mit Trinkwasser auch künftig sicher



Schwere Technik ist nötig, wenn in große Tiefen gebohrt wird. Hier geht es für den neuen Brunnen in Ueserdicken hinab. Foto: TV

Im Achimer Ortsteil Ueserdicken ging es im April tief hinab. Dort bohrte eine Fachfirma aus Stralsund im Auftrag des Trinkwasserverbandes Verden einen neuen Förderbrunnen, um den alten, Nummer D2, zu ersetzen. Ziel ist es, die Kunden im Versorgungsgebiet des Wasserwerkes Wittkoppenberg auch künftig verlässlich mit Trinkwasser zu versorgen.

Für die Ermittlung des Standortes fand Mitte November 2024 eine Erkundungsbohrung durch die Fachfirma

circa 50 Meter vom alten Brunnen entfernt statt. Die Experten überprüften, ob die ausgewählte Stelle als Ersatz für

den in die Jahre gekommenen Brunnen geeignet ist. Sie entnahmen bis zu einer Tiefe von 140 Metern immer wieder Bohrkern, die anschließend im Labor von Geologen untersucht wurden. „Die Bohrung war erfolgreich. Die Fachleute konnten feststellen, dass der Bereich zwischen 100 und 120 Metern ausreichend wasserführend ist“, informiert

Sebastian Müller, technischer Mitarbeiter beim TV Verden. Der nun im Lufthebeverfahren gebohrte neue Brunnen wird an das Wasserwerk Wittkoppenberg angeschlossen. „Im Gegensatz zu der Erkundungsbohrung Ende letzten Jahres war dieses Verfahren sehr leise“, weiß Müller. Die Experten vergrößerten den Durchmesser des

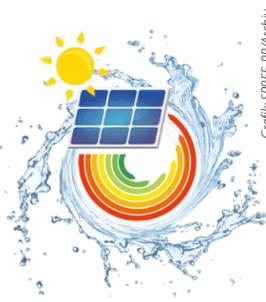
bereits entstandenen Loches und setzten dann in der wasserführenden Schicht einen Filter ein, um Wasser zu fördern. Im Wasserwerk werden lediglich Eisen und Mangan herausgefiltert, damit es Trinkwasser wird. Sobald der neue Brunnen störungsfrei läuft, soll der alte verfüllt und zurückgebaut werden.

## Umwelt schonen und Kosten senken

### TV Verden erhält Rezertifizierung für Energiemanagement

Um seine Energieeffizienz stetig zu verbessern sowie den Energieverbrauch und die damit verbundenen Treibhausgasemissionen zu verringern, hat der Trinkwasserverband Verden bereits 2013 ein Energiemanagementsystem (EnMS) nach dem international anerkannten Standard DIN EN ISO 50001 eingeführt. Im Herbst 2024 wurde er erneut rezertifiziert.

„Dieses Zertifikat bestätigt aufs Neue, dass wir unsere betrieblichen Abläufe kontinuierlich verbessern und somit Verantwortung gegenüber der Umwelt übernehmen“, sagt Sebastian Müller, Beauftragter beim TV Verden für das EnMS. So setzt der regionale Wasserversorger zum Beispiel schon seit Längerem verstärkt auf die Nutzung regenerativer Energien. 2021 wurde der Solarpark am Wasserwerk Panzenberg in Betrieb genommen. Zusätzlich wurden Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Fahrzeughalle an der Geschäftsstelle und auf



Wasserwerksdächern installiert. Ein weiterer Schritt zur klimaneutralen Geschäftsstelle war die Inbetriebnahme einer Erdwärmepumpe. „Wir sorgen mit diesen und vielen weiteren Maßnahmen für eine nachhaltige Trinkwasserversorgung“, so Müller, der betont, dass auch die Kunden des Trinkwasserverbandes von diesen Maßnahmen profitieren. So bleiben durch die hohe Effizienz zum Beispiel die Preise für das Trinkwasser in den vergangenen Jahren stabil. Allerdings kann und will sich der Trinkwasser-

verband nicht auf dem Erreichten ausruhen. Denn jährlich gibt es Überwachungs-Audits, bei denen das EnMS in Teilbereichen überprüft wird. Und im Herbst 2027 steht das nächste große Rezertifizierungs-Audit an. „Alle zwölf Monate müssen wir unsere Energiesparmaßnahmen nachweisen, also belegen, dass wir energieeffizienter geworden sind“, betont Müller. „Ein nachhaltiges und rücksichtsvolles Handeln zur Schonung der Ressourcen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie.“

### Führung durch Wasserwerk und Blick in Brunnen

## Zukunftstag beim TV Verden

Einen Einblick in die Tätigkeiten des Trinkwasserverbandes Verden bekamen beim diesjährigen Zukunftstag Anfang April 15 Jugendliche aus dem gesamten Landkreis Verden.

Neben einer Führung durch das Wasserwerk Panzenberg durften die Teilnehmer unter anderem auch einen Blick in einen Brunnen sowie in einen Peilbrunnen werfen. Zudem bauten die jungen Frauen und Männer einen Mini-Wasserfilter, der selbstverständlich auch zum Einsatz kam. Handwerkliche Fähigkeiten waren nötig beim Erstellen eines abstrakten Kunstwerkes aus Rohrleitungsstücken, Reduzierungen, Verschlussverschraubungen sowie Schraubmuffen. Die Fünft- bis Neuntklässler waren sehr interessiert und stellten viele tolle Fragen. Zum Abschluss des spannenden Vormittags erhielten sie noch Informationen zu den vielfältigen Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten beim Trinkwasserverband mit auf den Weg.



Die Teilnehmer bauten aus Rohrleitungsstücken abstrakte Kunststücke. Foto: TV

### Trinkwasserverband mit interessanten Angeboten auf Messen vertreten

## Auf der Suche nach neuen Azubis

Welche Berufe kann man beim Trinkwasserverband Verden erlernen? Wo geht man zur Berufsschule bzw. in die Fachhochschule? Was verdient man in der Ausbildung oder im Dualen Studium? Und wie sind die Arbeitszeiten?

Diese und viele weitere Fragen bekamen die zahlreichen Besucher der Messen beantwortet, an denen der Trinkwasserverband in den vergangenen Monaten teilgenommen hat. So waren die Mitarbeiter zum Beispiel beim Berufsinformationstag an der Integrierten Gesamtschule Oyten, beim Berufsforum im Verdener Gymnasium am Wall und bei der Berufsorientierungsmesse an der Oberschule Kirchlinteln dabei. „Auch weiterhin sind noch Stellen für eine Ausbildung oder ein Duales Studium zu vergeben“, informiert Anne Hin-



richs, Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit. Der Trinkwasserverband bildet folgende Berufe (all Genders) aus:

- Umweltspezialist für Wasserversorgung
- Rohrleitungsbauer
- Elektroniker für Betriebstechnik

Zudem bietet er das Duale Studium Siedlungswasserwirtschaft im Fachbereich Bauingenieurwesen an. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Praktikum zu absolvieren.

Weitere Infos gibt es unter [www.tv-verden.de](http://www.tv-verden.de)

## Gießen mit Köpfchen

### Drei goldene Regeln fürs richtige Wässern



- 1 Klotzen statt kleckern.**  
Nicht jeden Tag ein wenig, sondern dreimal pro Woche intensiv, also mindestens 20 bis 30 l/m<sup>2</sup>. Das spart Zeit und Wasser, die Pflanzen bilden tiefere Wurzeln und überstehen so auch die Trockenheit wesentlich besser.
- 2 Der frühe Gärtner gießt den Wurm!**  
Nichts verdunstet, da der Boden noch kühl ist. Kein Schneckenproblem, abends ist die Oberfläche wieder trocken.
- 3 Regenwasser nutzen.**  
Es ist nicht zu kalt und stammt direkt aus der Natur.



## Ein Regenbogen Des Rätsels Lösung

Zu unserem großen Kreuzworträtsel in der Herbstausgabe der WASSERZEITUNG erreichten uns mehr als 300 Einsendungen per Post und per E-Mail.

Gesucht war das farbenfrohe Gebilde am Himmel, das entsteht, wenn Sonnenlicht auf Wassertropfen in der Atmosphäre trifft, gebrochen und reflektiert wird. Die richtige Antwort lautete: REGENBOGEN. Dennis Norden, Franziska Hartz, Andreas Noak, Harald Walker, Layla Smorra, Ina Kang, Martin Blume, Rita Runge, Wolfgang Meinke und C. Kehring-Frank dürfen sich über ihren Gewinn freuen.

Herzlichen Glückwunsch!



**KURZER DRAHT**

**Trinkwasserverband Verden**  
trinkwasser. natürlich. von hier.

Weserstraße 9a  
27283 Verden (Aller)  
Telefon: 04231 768-0  
E-Mail: [info@tv-verden.de](mailto:info@tv-verden.de)

Geöffnet haben wir:  
Montag – Donnerstag 8 – 16 Uhr  
Freitag 8 – 12 Uhr  
und nach Vereinbarung

[www.tv-verden.de](http://www.tv-verden.de)  
Entstörungsdienst 04231 768-0

# Im GARTEN und vor der Haustür

## Welche klimaresistenten Pflanzen eignen sich? Unsere Gärtner-Tipps

**Kakteen, Feigen, Palmen, Kiwis und Bananen erinnern nicht nur an den letzten Sommerurlaub – sie tauchen auch vermehrt in deutschen Vorgärten auf. Das Klima hat sich extrem gewandelt. Wir verraten Ihnen, wie Sie den Garten für die neuen Wetterbedingungen rüsten können.**

Trockenheit, Hitze, Starkregen, Stürme und Frost machen den einheimischen Pflanzen zu schaffen und rufen exotische Gewächse auf den Plan. Pflegeleichtere Arten könnten für die hiesigen Gärten die einfachere Wahl sein. Mehrjährige Stauden, Gehölze und Ziergräser eignen sich für trockene, sonnige Standorte, blühen teilweise über Monate und sind meist winterhart. Zudem breiten sie sich schnell aus und müssen nur vor Staunässe geschützt werden. Pflanzenarme Schotterwüsten sollten keine Option sein. Denn diese erhitzen sich sehr stark und sind durch darunter gelagerte Kunststofffolien nicht wasserdurchlässig. Alternativen gibt es etliche.

### Stein- und Präriegärten

Sie eignen sich für mediterrane Kräuter, Hochgebirgs- und Steppenpflanzen. Die hitzebeständigen und oft sogar winterharten Gewächse bevorzugen nährstoffarme, trockene Böden. Wer einen Steingarten anlegen möchte, sollte einen sonnigen Standort wählen, Unkräuter entfernen und die obere Boden-



Foto: SPREE-PR/Woif

Zierquitten zählen zu den pflegeleichteren Gewächsen.



Schon im Frühjahr treibt das Blatt der Taglilie frischgrün und üppig aus. Ihre große Stunde schlägt in den Sommermonaten ab Ende Juni bis in den August, wenn sie bis zu sechs Wochen blüht – jede Blüte übrigens nur einen Tag, daher ihr Name. Man kann sie auch in großen Kübeln halten.



Hornveilchen kommen gut mit Trockenheit klar und sind bis etwa -15 Grad Celsius winterfest.



Hier zartrosa und nicht gefüllt: Die ursprünglich aus Ostasien und Amerika stammende Magnolie kommt im Frühlinggarten in vielen Farben und Arten als beliebtes Solitärgehölz zur Geltung.



Die tiefen Pfahlwurzeln der Stockrosen versorgen sie auch in wasserarmen Zeiten gut. Lavendel kommt mit Trockenheit ebenso sehr gut aus.

Fotos (5): SPREE-PR/Galda

schicht etwa 20 Zentimeter ausheben. Diese wird mit einem Sand-Kies-Gemisch und einer dünnen Erdschicht bedeckt. So bleibt der Boden wasserdurchlässig und nährstoffarm. Die steinige Sandschicht schützt vor Frost und neuen Unkräutern. Zusätzlich speichert sie Feuchtigkeit und Wärme. Die Steine reichern den Boden zudem mit Mineralien an, sodass nur selten gedüngt werden muss.

### Robuste Kübelpflanzen

Auf dem Balkon trocknet die Erde bei praller Sonne schneller aus als im Beet. Daher sind hier größere Kübel das Mittel der Wahl. Die Erde sollte mit Blähton angereichert werden, damit sie mehr Feuchtigkeit speichern kann. Sie sollte zudem organisch vorgedüngt sein. Gewächse, die gut mit Hitze und Trockenheit umgehen können,

sind stehende und hängende Geranien, Eisveilchen, Topfnelken, Eiskraut, Verbene, japanische Fächerblumen, japanische Ziermyrte und Ringelblumen. Sie blühen recht lang, sind aber nur teilweise winterhart. Mediterrane Pflanzen wie Olivenbäume sind ähnlich trockenresistent, müssen aber bei frostigen Temperaturen gut geschützt werden.

### 6 TIPPS FÜR DEN KLIMARESISTENTEN GARTEN

- ▶ Hitze- und trockenbeständige Pflanzen, die gleichzeitig winterhart sind, sparen Zeit und Geld. Ihr Gärtner vor Ort berät Sie sicher gern.
- ▶ Bäume und Hecken dienen als natürlicher Windschutz und Schattenspender. Das hält die Feuchtigkeit im Boden.
- ▶ Bewässern Sie den Garten mit Regenwasser aus Tonnen, Teichen oder Zisternen. Regelmäßiges Hacken spart zudem etwa jedes zweite Gießen.
- ▶ Wasserdurchlässige Böden aus Kies, Holzhäckseln oder Rindenmulch leiten Regenwasser wieder ins Erdreich. So speichert es Feuchtigkeit.
- ▶ Eigener Grünschnitt (Gras, Laub, Rindenkompost) eignet sich zum Düngen. Er hält die Feuchtigkeit im Boden und liefert ihm Nährstoffe.
- ▶ Insektenhotels und Vogelhäuschen mit Wasser und Futter an geschützten Orten verbessern das Mikroklima.



Hier überragt der Nelkenwurz die robuste Katzenminze, die auch bei Bienen und Hummeln beliebt ist.

### BEISPIELE FÜR KLIMARESISTENTE PFLANZEN

- ▶ **Bodendecker:** Bergkamille, Blaukissen, Duftnessel, Edelweiß, Eisenkraut, Enzian, Gänsekresse, Hauswurz, Hornveilchen, Primeln, Silbergarbe, Steinkraut, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Steinbrech, Sukkulente, Perlkörbchen
- ▶ **Gräser:** Bärenfell-Schwingel, Blaugras, Blauschwingel, Carex, Chinagras, Diamantgras, Mädchenhaargras, Moor-Pampasgras, Rutenhirse, Vanillegras
- ▶ **Stauden:** Bart-Iris, Drillingsblume, Erika, Fette Henne, Ginster, Glockenblume, Katzenminze, Lavendel, Mädchenaug, Mohn, Nelken, Pfingstrose, Phlox, Purpursonnenhut, Sonnenblume, Steinbrech, Stockrosen, Taglilie, Zierlauch
- ▶ **Gehölze:** Berberitze, Birken, Blautanne, Feldahorn, Felsenbirne, Hain- & Hopfenbuche, Holunder, kugelförmige Blumenesche, Liguster, Magnolie, Ölweiden, Rhododendron, Sanddorn, Weigelia, Wildrosen, Zwergkiefer, Zwergkonifere
- ▶ **Kräuter:** Bärlauch, Bergbohnenkraut, Currykraut, Estragon, Oregano, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Zitronenmelisse



Schnittlauchblüten sind lecker in Salaten.

# Wieso sind die Meere salzig?

## Wasserkreislauf erhöht Mineralanteile

**Etwa zwei Drittel der Erdoberfläche bestehen aus Wasser. Von dieser riesigen Menge sind nur vier Prozent kein Salzwasser. In engem Zusammenhang hiermit steht der Wasserkreislauf.**

Von vorn: Das Wasser ist die ganze Zeit sozusagen auf Reisen. Es fließt über und unter der Erde, es verdunstet durch Wärme und regnet als Regen wieder herab. Während es fließt, sammeln sich aus dem Gestein der Erde viele Mineralien im Wasser. Dazu gehören Natrium, Magnesium, Kalzium oder Chlorid. Die Verbindung Natriumchlorid kennen wir zum Beispiel als Kochsalz aus der Küche. Schließlich fließt das Wasser in die großen Ozeane der Erde – und mit ihm alle auf seinem Weg „eingesammelten“ Salze. Millionen Tonnen gelangen so ins Meer.

### Salz rein, Wasser wieder raus

Gestein und Vulkane aus der Frühzeit der Erde auf dem Meeresgrund steuern ebenfalls einen großen Teil bei. Wissenschaftler gehen von durchschnittlich 35 Gramm Salz (also etwa drei Esslöffel) in jedem Liter Meerwasser aus, macht 3,5 Prozent. In der Ostsee sind es etwas weniger als zwei Prozent, weil hier in ein recht kleines Meer viele Flüsse münden.

Wenn nun durch die Sonne noch zusätzlich Wasser verdunstet, wird der Salzanteil umso größer. Das verdunstete Wasser wiederum regnet salzfrei aus



In die Meere schüttet natürlich niemand den Salzstreuer aus. Hauptakteure sind der Wasserkreislauf (und hier besonders die Verdunstung) sowie die Beschaffenheit des Meeresgrundes.

Wolken zurück auf die Erde. Dort beginnt das Wasser seine Reise durch das Gestein von Neuem.

Und das Wasser im See oder im Fluss? Das heißt zwar Süß-

wasser, ist aber genau genommen nicht süß, sondern auch salzig. Nur sind Flüsse und Seen ständig in Bewegung, sodass sich hier kaum Salz ablagern

kann, und es verdunstet weniger Wasser als aus den Meeren. Deshalb ist der Salzgehalt in „Süßwasser“ so gering, dass wir ihn nicht herauschmecken.

## Dem Ursprung des Wassers auf der Spur

**Das Wasser auf unserer Erde ist ein wirklich erstaunliches Element! Es entsteht nicht neu, sondern befindet sich seit Milliarden von Jahren in einem Kreislauf. Doch woher kommt das Lebenselixier eigentlich?**

Die EINE Antwort darauf gibt es nicht. Wie das Wasser vor Milliarden Jahren auf die Erde gelangte, ist bis heute nicht geklärt. Es gibt mehrere Hypothesen. Einer zufolge war von Anfang an Wasser auf dem Planeten. Es könnte aber auch von fremden Himmelskörpern wie Asteroiden oder Kometen stammen, die auf die frisch entstandene Erde stürzten. Diese Klumpen aus Eis und Staub bildeten sich ursprünglich am Rand des Sonnensystems. Manche gerieten ins Innere des Sonnensystems und trafen auf den jungen Planeten. Dieser war derart heiß, dass sein geschmolzenes Gestein eine flüssige Kugel formte. Das Eis aus den Kometen schmolz darin nicht nur, sondern verdampfte in die Atmosphäre und sammelte sich dort. Als die Erde sich langsam abkühlte, wurde der Dampf zu flüssigem Wasser. Es begann zu regnen; vermutlich mehrere zehntausend Jahre lang. Große Teile der jungen Erdoberfläche wurden überflutet – so entstanden die Ozeane. Jüngere wissenschaftliche Untersuchungen stellen die Theorie der wasserbringenden eisigen Kometen jedoch infrage. Computersimulationen deuten darauf hin, dass ein Großteil des Wasservorrats auch durch chemische Reaktionen im Erdinnern entstanden sein könnte.

## Viel Calcium – wenig Schaum

### Wasserhärte beeinflusst Seifenlöslichkeit

Die Wasserhärte drückt aus, wie viel an Mineralien enthalten ist. Je mehr, desto höher der Härtegrad. Ein Blick auf die Homepage des Trinkwasserverbandes Verden gibt jederzeit Aufschluss. Will man die Härte selbst einschätzen, hilft ein kleines Experiment. Benötigt werden dazu ein etwas höheres Glas, Leitungswasser und Seifenlauge. Dafür

löst man zum Beispiel einen Teelöffel Kernseife in 0,5 l Wasser auf. Das Glas wird nun etwa zur Hälfte mit Leitungswasser gefüllt. Dort hinein langsam ein wenig Seifenlauge geben und das Ganze leicht bewegen. Schäumt das Wasser sofort, muss es sich um recht weiches Wasser handeln, denn die Seife kann ungehindert schäumen. Im harten Wasser dagegen entsteht Schaum nur zeit-

verzögert. Dort reagieren die Tenside aus der Seife zunächst mit dem im Wasser vielfach gelösten Calcium zu Calciumsalz. Erst wenn diese Reaktion abgeschlossen ist, bildet sich Schaum.



Ein Seifenexperiment zur Bestimmung der Härte.

**7. Juni**  
**9 - 13 Uhr**

Tag der offenen Tür im und am Wasserwerk Wittkoppenberg

# Spannendes Rahmenprogramm für Jung und Alt

**Woher kommt eigentlich das Trinkwasser aus dem Hahn? Wie sieht es im Inneren eines Wasserwerkes aus? Wie viel Rohwasser wird dort gefördert und wie wird es aufbereitet? Antworten auf diese Fragen gibt es beim Tag der offenen Tür am 7. Juni.**

Von 9 bis 13 Uhr sind kleine und große Gäste im und am Wasserwerk Wittkoppenberg in Achim-Ueserdicken herzlich willkommen. Die Mitarbeiter nehmen Interessierte mit auf Rundgänge durch das 1966 in Betrieb genommene Werk, zeigen und erklären die Anlage.

Zudem gibt es ein spannendes Rahmenprogramm für Jung und Alt: Wer möchte, kann in einem Minibagger Platz nehmen und Sand schaufeln. Kinder können sich außerdem auf einer Hüpfburg austoben, eine Kletterpalme erklimmen oder Gold schürfen.

Selbstverständlich hat auch die Trinkwasserbar geöffnet, an der es nicht nur frisches Wasser mit oder

ohne Kohlensäure versetzt gibt, sondern auch leckere, alkoholfreie Cocktails. Am Imbisswagen können die Besucher Bratwurst und Pommes genießen.

Für Besucher, die mit dem Auto anreisen, stehen direkt am Wasserwerk Parkplätze zur Verfügung.

**Wir freuen uns auf viele Besucher!**



Technik, anschaulich erklärt und mit eigenen Augen gesehen – so wächst das Verständnis für die Leistung der Wasserwirtschaft.

Fotos (2): TV



## Neuer Trinkwasserbrunnen am Overing in Holtebüttel

# Erfrischendes gegen den Durst

**Idyllisch auf einer kleinen Anhöhe gelegen bietet der Sitz- und Rastplatz am Overing 1 in Holtebüttel Radfahrern auf dem Rundweg „Langwedel erFAHREN“ Gelegenheit für eine Pause. Bei gutem Wetter ist von dort aus sogar die Silhouette von Bremen zu erkennen.**

Seit Kurzem punktet der Rastplatz nicht nur mit der guten Aussicht, sondern auch mit einem Trinkwasserbrunnen, den der Trinkwasserverband Verden dort in enger Abstimmung mit dem Ortsrat aufgestellt hat. Wer möchte, kann dort also seinen Durst mit frischem Trinkwasser stillen. Ob das kühle Nass in eine Flasche, in ein Glas oder direkt in den Mund sprudelt, spielt dabei keine Rolle. Auf Knopfdruck fließt kühles, frisches Wasser – und zwar das ganze Jahr über, da das Modell frostfest ist. Eine weitere

Besonderheit des Trinkwasserbrunnens in Form einer Säule: Sowohl Erwachsene als auch Kinder können sich problemlos Wasser abfüllen, da er einen Hahn in 120 cm Höhe und einen in 70 cm Höhe hat.

Neben dem Rundweg „Langwedel erFAHREN“ gibt es in der Region noch viele weitere Möglichkeiten für ausgedehnte Radtouren und Spaziergänge. Ausflügler, die Durst verspüren, können im Landkreis Verden zudem an folgenden Stellen ganzjährig frisches Trinkwasser zapfen:

- ◆ Nordseite Achimer Bahnhof
- ◆ Schleuse in Etelsen

Weitere Trinkwasserbrunnen befinden sich im historischen Schafstallviertel in **Dörverden-Hülßen** und in **Achim** in der Fußgängerzone direkt neben dem Glockenspiel.



Sebastian Struß, Mitarbeiter des TV Verden, und Christoph Lindhorst (r.), Ortsbürgermeister von Holtebüttel, stillen zusammen mit ihren Kindern am neuen Trinkwasserbrunnen am Overing in Holtebüttel ihren Durst.

Foto: TV

## ■ KINDERECKE

# Ein Zaubertrick der Natur



**Wusstest du, dass eine Pusteblume trocken bleibt, wenn du sie in Wasser tauchst?**

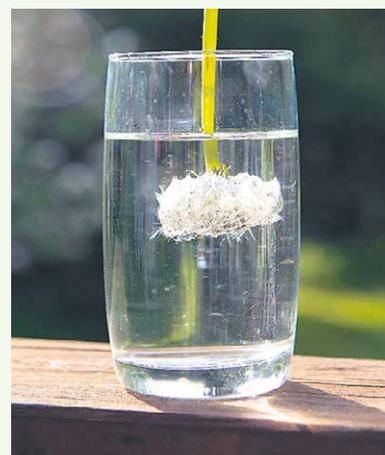
### So geht's:

Fülle Wasser in ein Glas und tauche die Pusteblume senkrecht komplett ins Wasser. Du glaubst, jetzt hast du den weißen Blütenball ruiniert? Nun ja, zunächst sieht er auch ganz zerquetscht aus. Nun hole die Pusteblume langsam wieder aus dem Wasser. Nanu, wie durch Zauberhand ist sie auf einmal wieder trocken und mit etwas Glück noch ganz.



Fotos (2): SPREE/PP/Friedel

**Nach dem kurzen Wasserbad: Die Löwenzahnsamen sind noch intakt und trocken, weil die Samen wasserabweisend sind.**



**Die Pusteblume ist kopfüber im Wasser: Die Samenstände werden vom Wasserdruck zusammengedrückt.**

### Warum ist das so?

Die Pusteblume besteht eigentlich aus vielen kleinen Blüten. Aus jeder einzelnen von ihnen wird ein Samenkorn mit einem kleinen haarigen Flugschirm. Schirmflieger werden die Samen genannt, da sie durch den Wind ausgebreitet werden. Die filigranen Haare dieser Fallschirmchen haben eine bemerkenswerte Eigenschaft: Sie sind wasserabweisend. Der Fachbegriff dafür lautet hydrophob (Altgriechisch: „wassermeidend“).

Das Wasser kann aufgrund der Oberflächenspannung nicht zwischen die einzelnen Schirmchen fließen. So bildet sich eine Art Schutzhülle um die Pusteblume und sie wird nicht nass.